MÜNCHENSTIFT

Umwelterklärung
Alfons-Hoffmann-Haus

Aktualisierte Fassung: 04/2023
Rezertifizierungs-Audit und Freigabe: 13.04.2023

MÜNCHENSTIFT

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 2

2 Firmenportrait und Standortbeschreibung 5

2.1 Firmenportrait 5

2.2 Alfons-Hoffmann-Haus 9

3 Umweltpolitik 13

4 Umweltmanagementsystem 14

5 Umweltaspekte 17

5.1 Bewertung der Umweltaspekte 17

5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte 18

5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten 18

5.2.2 Energie 19

5.2.3 Wasser/Abwasser 21

5.2.4 Abfall 21

5.2.5 Materialeinsatz 22

5.2.6 Emissionen 23

5.2.7 Artenschutzflächen als weiterer indirekter Umweltaspekt 24

5.2.8 Die nachhaltige Küche als weiterer indirekter Umweltaspekt 24

5.3 Kernindikatoren 28

6 Einhaltung von Rechtsvorschriften 29

7 Umweltziele 29

8 Gültigkeitserklärung 36

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut uns sehr, Ihnen die erste Umwelterklärung der MÜNCHENSTIFT GmbH und des Alfons-Hoffmann-Hauses zu präsentieren!

Die Umwelterklärung ist Teil unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS – hier am Beispiel des Alfons-Hoffmann-Hauses, welches wir als Pilotprojekt als erstes Haus unseres Unternehmens zertifizieren lassen. Im Rahmen dieser Umwelterklärung möchten wir Sie gerne über die MÜNCHENSTIFT informieren, unsere Leistungen im Umweltbereich transparent darstellen und unsere Leitlinien, Ziele und Maßnahmen bezüglich der Verbesserung unserer Umweltmaßnahmen erläutern.

Warum beteiligen wir uns an EMAS? Wir als größter Anbieter von Senioreneinrichtungen in Bayern sehen es als unsere Verantwortung an, uns als soziales Unternehmen aktiv am Umweltschutz zu beteiligen und so zum Wohle der Allgemeinheit beizutragen. Zum einen ist es unser Anspruch, die Prinzipien der Ressourceneffizienz und der Vermeidung von Umweltbelastungen anzuwenden, zum anderen möchten wir uns zu unserer Verantwortung zu nachhaltigem und umweltbewusstem Handeln bekennen. Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems versuchen wir, negative Umweltauswirkungen laufend zu reduzieren und so stetig an der Verbesserung unserer Umweltmaßnahmen zu arbeiten. EMAS als „glaubwürdiges Instrument der Unternehmensführung“ gibt uns die Möglichkeit, uns selbst mit einer Art Bestandsaufnahme immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, Fortschritte zu messen und mögliche Defizite und Verbesserungspotenziale zu identifizieren und so zukünftig aktiv anzugehen.

Wir werden unsere Ergebnisse der Öffentlichkeit auf unserer Homepage, im Jahresbericht und durch eine Pressekonferenz bekanntgeben, denn wir möchten, auch im Interesse unserer Zielgruppen, größtmögliche Transparenz entsprechend den Anforderungen von EMAS sicherstellen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

München, 01.03.2021

Siegfried Benker
Geschäftsführer
MÜNCHENSTIFT GmbH

Anja Grunwald
Einrichtungsleitung
Alfons-Hoffmann-Haus

MÜNCHENSTIFT

Einleitung

Anja Grunwald – Einrichtungsleitung:

Das Alfons-Hoffmann-Haus wurde aus gutem Grund als Pilotprojekt für die EMAS-Zertifizierung der MÜNCHENSTIFT GmbH ausgewählt. Hier wird das Prinzip gelebt, für unsere Bewohner*innen immer wieder möglichst viele positive Erfahrungen und glückliche Momente zu schaffen, zum Beispiel mit Erlebnissen in der Natur und mit Tieren.

Als Hausleitung habe ich mir von Beginn an zum Maßstab gesetzt, das Alfons-Hoffmann-Haus im Rahmen der Möglichkeiten eines Seniorenheims umweltfreundlich, naturverbunden und nachhaltig zu führen. Viele der Bewohner*innen, die hier leben, hatten zu Hause einen eigenen Garten. Unser Green-Care-Projekt mit dem Gewächshaus und den Hochbeeten kommt sehr gut an. Sobald der Frühling lockt, sind viele Bewohner*innen im Garten und kümmern sich um Ansaaten und bringen zusammen mit den Betreuungskräften die neue Saat aus.

Der offene und vernetzende Grundgedanke des hier gelebten Green-Care-Ansatzes ermöglicht eine individuelle Anpassung an die Bedarfe des Hauses mit seinen Bewohner*innen, Mitarbeitenden und seinem Umfeld. In einem Prozess der Organisationsentwicklung werden die einzelnen Dienstleistungen und Berufsgruppen (u. a. Pflege, Betreuung, Küche, Hausmeister, Hauswirtschaft) der Einrichtung quasi miteinander verbunden und eine gemeinsame Zielsetzung ist vorgegeben. Für das Alfons-Hoffmann-Haus ergibt sich daraus die strategische Chance, mit Green Care ein „grünes“ Selbstverständnis (weiter-)zu entwickeln. „Grüne Werte“ werden somit für Bewohner*innen, Angehörige, Mitarbeitende und sonstige Beteiligte durch praktische Ansätze erlebbare Sinn- und Werteorientierungen des Hauses und des Trägers.

Somit ist es für unser Haus die logische Folge, sich nach EMAS zu zertifizieren, Nachhaltigkeit im Unternehmen zu leben, ständig zu verbessern und vor allem im Sinne einer Vorbildfunktion nach außen zu tragen.

Siegfried Benker – Geschäftsführer:

2020 führten wir den neuen Wert „Nachhaltigkeit“ in unserem Unternehmen ein. Soziales und ökologisches Engagement sind bereits seit Jahren feste Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Dazu gehört ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen.

Im Rahmen unserer Verantwortung für die Umwelt streben wir nicht nur im eigenen Unternehmen ressourcenschonende Prozesse an, sondern möchten darüber hinaus auch bei Angehörigen und Dienstleistern ein entsprechendes Bewusstsein schaffen.

Dafür brauchen wir überzeugte Mitarbeiter, die wir aktiv am Umweltmanagement beteiligen. Dies geschieht durch einen offenen Dialog, Schulungen und die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zum betrieblichen Umweltschutz einzureichen.

Weitergehend beziehen wir unsere Lieferanten und Auftragnehmer ein und schaffen, wenn möglich, einheitliche Umweltstandards. Unser Ziel ist die Verringerung von Energieverbrauch, Materialeinsatz und des Abfallaufkommens. Dieser Anspruch auf umweltorientiertes Wirtschaften gilt auch für Dienstleistungen.

Wir halten die Gesetze und Verordnungen sowie die behördlichen Auflagen ein und wir verpflichten uns darüber hinaus, den betrieblichen Umweltschutz stetig zu verbessern. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz orientieren wir uns an der besten verfügbaren und anwendbaren Technik.

Die Natur unseres Geschäftes beinhaltet unter anderem den Umgang mit Gefahrstoffen (Desinfektions- und Reinigungsmittel) und Medikamenten. Hier stellen wir die Einhaltung rechtlicher Vorgaben sicher und treffen Vorkehrungen für den Notfall, die sicherstellen, dass eine Freisetzung von Schadstoffen oder Energie in die Umwelt auch für die Zukunft vermieden wird.

Die Unternehmensleitung und alle Führungskräfte des Alfons-Hoffmann-Hauses fassen Umweltschutz und Nachhaltigkeit als zentrale Aufgabe auf. Sie schaffen eine strukturelle Basis, definieren Maßnahmen und stellen Mittel zur Verfügung, um das Umweltbewusstsein aller Beschäftigten aktiv zu fördern. Die Ziele und deren Umsetzung in unserem strategischen und operativen Handeln leiten sich von unseren Unternehmenswerten ab.

Darüber hinaus stehe ich als Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT voll und ganz hinter den vom Münchner Stadtrat beschlossenen Zielen und begrüße ausdrücklich das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 für die Stadtverwaltung und die Stadt München insgesamt. Mit der EMAS-Zertifizierung unsers ersten Hauses leisten wir hierzu einen ersten Beitrag um die MÜNCHENSTIF langfristig CO_2-neutral zu stellen.

Wir wollen nicht nur unseren Bewohner*innen ein angenehmes, naturnahes Umfeld schaffen, sondern auch unseren Kindern eine intakte Umwelt hinterlassen. Deshalb ist ein schonender Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen eines unserer obersten Unternehmensziele.

Siegfried Benker
Geschäftsführer
MÜNCHENSTIFT GmbH

Anja Grunwald
Einrichtungsleitung
Alfons-Hoffmann-Haus

2 Firmenportrait und Standortbeschreibung

2.1 Firmenportrait

Die MÜNCHENSTIFT GmbH wurde 1995 gegründet und ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Sie ist heute mit rund 1.900 Mitarbeiter*innen und rund 3.000 Bewohner*innen in 13 Häusern eines der größten Dienstleistungsunternehmen für Senior*innen in München.

Unsere Häuser – verteilt über die ganze Stadt – bieten älteren Menschen die Sicherheit, Gemeinschaft und Unterstützung, die sie sich wünschen oder benötigen. Kennzeichnend für das Angebot der MÜNCHENSTIFT ist eine breite Palette bedarfsorientierter Wohn- und Pflegeformen.

Unser ambulanter Pflegedienst kommt im fast gesamten Stadtgebiet zu den Kunden nach Hause und hilft älteren Menschen, in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können.

Der Münchner Menü-Service liefert stadtweit schmackhafte, ausgewogene und täglich frisch zubereitete Speisen.

Lebensweltorientierung

Individualität und Würde

Wir passen unsere Dienstleistungen an den Bedarf der einzelnen Person an. Dies gilt für alle unsere Kunden. Auch für die Begleitung von Menschen mit Demenz. Wichtige Ziele sind deshalb die Förderung und Erhaltung größtmöglicher Selbständigkeit und Selbstbestimmung sowie die Berücksichtigung von Wünschen und Gewohnheiten, die sich aus der Biografie ergeben. Trotz aller etwaiger Einschränkungen soll jeder Kunde und jede Kundin der MÜNCHENSTIFT die größtmögliche Kontrolle über sein bzw. ihr Leben behalten.

Unsere Pflegequalität

Die MÜNCHENSTIFT steht schon immer für Offenheit und Transparenz. Wir legen Zahlen und Prüfungsergebnisse offen, damit Sie sich ein genaues Bild von uns machen können – denn Ihr Vertrauen ist uns wichtig. Prüfberichte der FQA (Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht der Landeshauptstadt München, ehemals Heimaufsicht) können eingesehen werden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat alle Aufgaben, die ihm nach Gesetz und der Satzung der MÜNCHENSTIFT zugewiesen sind, ordentlich, gewissenhaft und treu zu erfüllen. Insbesondere hat er die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend zu überwachen und alle seiner Aufgabenstellung nach § 9 der Satzung der MÜNCHENSTIFT gemäßen Maßnahmen unverzüglich zu treffen. Zur laufenden Beschaffung von Informationen über Angelegenheiten der Gesellschaft hat er das Recht, jederzeit mündliche oder schriftliche Berichte der Geschäftsführung anzufordern, in Bücher und Schriften der Gesellschaft Einsicht zu nehmen, Prüfungen vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MÜNCHENSTIFT sind: Bürgermeisterin Verena Dietl (Vorsitzende), Sabine Bär, Yasemin Caliskan*, Silke Dedovic*, Alexandra Gaßmann, Hannah Gerstenkorn, Stefan Hattenkofer, Marian Offman, Christian Köning, Sofie Langmeier, Ralf Mauer*, Christian Müller, Clara Nitsche, Zoran Pantelic*, Sabine Schmidt*
(* = Arbeitnehmervertreter – mittlerweile ausgeschieden, Ralf Mauer ist ausgeschieden, Herr Walter Blechschmidt ist nachgerückt)

Die Einrichtungen der MÜNCHENSTIFT und ihr Angebot

Die MÜNCHENSTIFT betreibt 13 Häuser. Neun Häuser bieten Wohnangebote mit Pflegeleistungen, von denen wiederum vier Häuser Wohnen mit Service für rüstige Senior*innen anbieten. Selbständiges Wohnen bieten die zwei Seniorenwohnheime sowie das Mathildenstift und das Münchener Bürgerheim.

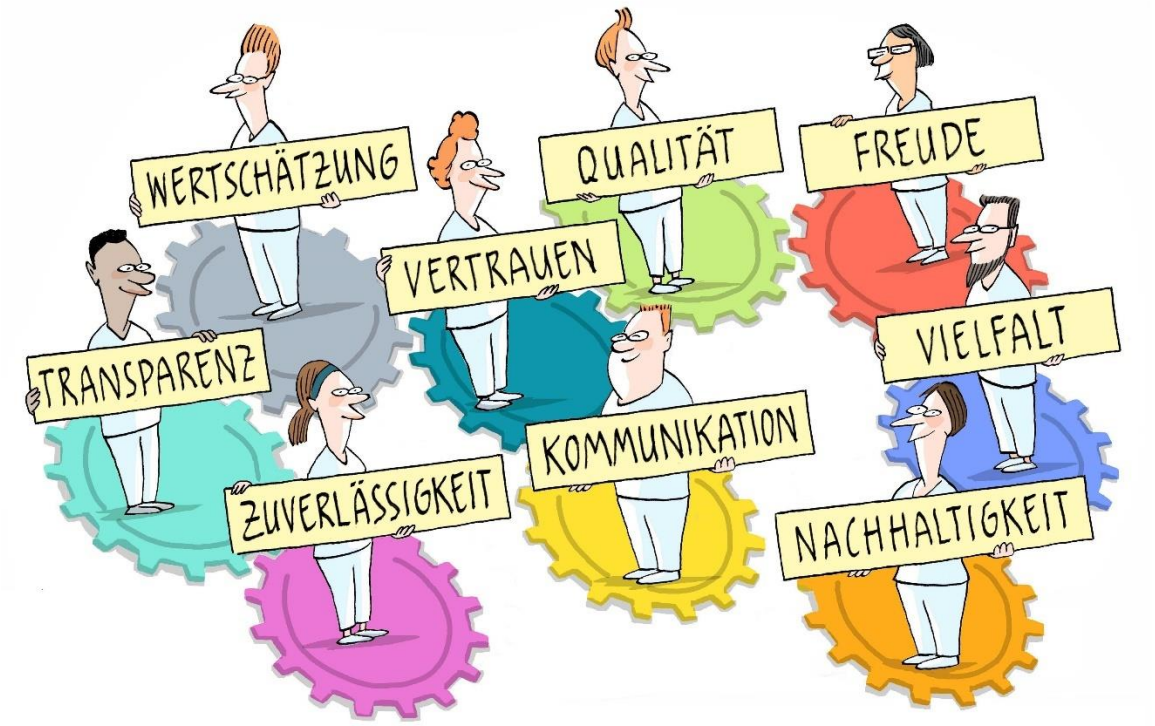
Insgesamt leben 2.130 Bewohner*innen in unseren Einrichtungen, die in 2022 zu 98,87 % nahezu voll belegt waren.
Durch unseren Ambulanten Dienst werden von fünf Standorten aus Senior*innen im Stadtgebiet versorgt, durchschnittlich 577 Kund*innen 2022.

Im Jahresbericht informieren wir auch ausführlich über die folgenden Angebote der MÜNCHENSTIFT:

- **Ambulanter Dienst**
- **Münchner Menü-Service**
- **Tagespflege und Kurzzeitpflege**
- **Beratung für pflegende Angehörige**
- **Qualität der Verpflegung**
- **Digitalisierter Arbeitsprozesse**
- **Pflegerische Versorgung für Wohnungslose**
- **Palliative Care**
- **Vielfalt**
- **Wohnungen für Mitarbeitende**
- **Ehrenamt**

Nachhaltigkeit bei der MÜNCHENSTIFT

Seit Jahren ergreift die Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT Maßnahmen, um das Unternehmen immer nachhaltiger zu gestalten. 2020 wurde Nachhaltigkeit als weiterer Wert in den Wertekanon des Unternehmens mit aufgenommen:



Für eine funktionierende Gesellschaft ist verantwortliches, vorausschauendes und ein an gemeinsamen Werten orientiertes Handeln maßgeblich. Auch die MÜNCHENSTIFT entwickelt sich stetig weiter, sozial, ökonomisch und ökologisch. Umweltschutz und Nachhaltigkeit wurden 2020 zu einem expliziten Unternehmensziel erklärt. Um unseren Beitrag zur Erhaltung und zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten, wollen wir uns bei unserem betriebswirtschaftlichen Handeln und unternehmerischen Entscheidungen an Umweltleitlinien orientieren, um eine kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten. Die Verantwortung für den betrieblichen Umweltschutz liegt bei der Geschäftsführung. Aber auch jeder Einzelne ist angehalten, den Umweltschutzgedanken zu verinnerlichen und ihn sowohl in seinem beruflichen als auch privaten Alltag zu leben.

„Nachhaltigkeit bedeutet für uns aber nicht nur Umweltschutz, sondern auch nachhaltiges gesellschaftliches und soziales Handeln, wie wir es mit unseren oben geschilderten Projekten, Veranstaltungen und unserer Personalpolitik, wie z.B. den Flüchtlingsklassen und Fortbildungen für unser Personal, vorleben.

Nachhaltig zu leben, bedeutet nicht nur vor Ort zu handeln, sondern wirtschaftlichen Fortschritt in Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und den ökologischen Grenzen der Erde zu bringen. Bei allen Entscheidungen sollten wir uns Gedanken machen, welche Wechselwirkungen sie haben könnten“, fasst Siegfried Benker den Weg zusammen.

E-Mobilität

Aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 23.11.2017 stellt die MÜNCHENSTIFT ihren Fuhrpark nach und nach auf alternative Antriebsarten um. Im April 2019 wurde das erste E-Auto für den Ambulanten Dienst angeschafft. Im Haus St. Josef, am Haus an der Effnerstraße, am Haus in der Rümannstraße und an der Tauernstraße wurden mittlerweile jeweils sechs Ladepunkte von den Stadtwerken installiert im Haus St. Maria Ramersdorf eine Wallbox. Die Installation dieser von der Stadt München mit 40 Prozent der Kosten geförderten Infrastruktur für E-Mobilität wurde im September 2020 abgeschlossen. Seit 2021 wurden insgesamt 32 neue E-Fahrzeuge angeschafft, womit gut die Hälfte des Fuhrparks auf E-Mobilität umgestellt wurde. Für die Zukunft ist geplant, den gesamten Fuhrpark der MÜNCHENSTIFT auf Elektromobilität umzustellen, um das Stadtklima zu entlasten. Derzeit sind allerdings die E-Kleinwagen nicht lieferbar, weshalb wieder 10 Benziner geleast werden mussten.

Biodiversität

Im Jahr 2020 hat die MÜNCHENSTIFT 20 Prozent der Freiflächen aller Häuser nach Biodiversitätsgesichtspunkten gestaltet und als „Artenschutzflächen“ angelegt. Für jedes Haus wurde dazu ein eigenes Konzept entwickelt, in dessen Rahmen Grünflächen in artenreiche Blumenwiesen und Bienenweiden umgewandelt sowie Vogelnähr- und Schutzgehölzen aus standortgerechten, hei-mischen Straucharten gepflanzt wurden.

Hinzu kommen Maßnahmen wie Winterquartiere für Igel und Insekten, die zusammen mit den Bewohner*innen gestaltet werden. Für die geplanten Neubauten wird die Begrünung von Fassaden und Dächern zur Verbesserung des städtischen Klimas geplant.

2.2 Alfons-Hoffmann-Haus

Adresse: Agnes-Bernauer-Straße 185, 80687 München
Fläche: 14.955,00 m² Brutto-Grundfläche
Mitarbeitende: 207 Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2022)

Das im Jahr 2008 errichtete Haus liegt genau an der Grenze von Laim zu Pasing, umgeben von einem schönen Park mit Teich. Mit einer Bus- und einer Tramhaltestelle direkt vor der Haustüre ist es auch öffentlich sehr gut zu erreichen. Ausgestattet mit kleinen Wohneinheiten (insgesamt 5 Wohnbereiche), 170 modernen Einzel- und 27 Doppelzimmern und großzügigen Gemeinschaftsbereichen, schafft das Haus ideale Voraussetzungen für eine individuelle Versorgung.

Organisatorisch ist die Einrichtungsleitung für die Bereiche Pflege, Hauswirtschaft und Küche verantwortlich, die jeweils von einer Führungskraft geleitet werden. Die Einrichtungsleitung berichtet an die Geschäftsleitung der MÜNCHENSTIFT.

Wohnen mit Pflege

Das Alfons-Hoffmann-Haus bietet Platz für bis zu 224 älteren Menschen mit persönlicher Pflege und Betreuung. Dabei orientiert es sich an dem individuellen Bedarf und der Biografie der Bewohner*innen, um einen Lebensraum zu gestalten, in dem so selbstbestimmt wie möglich gelebt werden kann und soziale Einbindung gegeben ist. Mit der erweiterten Bezugspflege, dem sogenannten Primary Nursing, erreicht das Haus eine intensive persönliche Pflege – das heißt, jede*r Bewohner*in wird von einem festen Team versorgt.

Förderung der Fähigkeiten demenziell erkrankter Menschen

Die offenen gerontopsychiatrischen Wohngruppen gewährleisten eine einfühlsame und fachlich versierte Pflege für demenziell erkrankte Menschen. Gerontopsychiatrisch geschulte Pflegekräfte versorgen die Bewohner*innen mit viel Empathie und fachlicher Kompetenz, auch in herausfordernden Situationen.

Mit einer individuellen Betreuung, beispielsweise mit Musik, Kraft-Balance-Training oder dem gemeinsamen Anrichten von Mahlzeiten, werden die Fähigkeiten der Erkrankten gefördert. Dabei unterstützt auch das naturnahe Leben im Alfons-Hoffman-Haus.

Pflege und Betreuung für Menschen mit Multipler Sklerose

MS-Erkrankte treffen im Alfons-Hoffmann-Haus auf ein Umfeld, das für ihre Bedürfnisse eingerichtet ist: einen ebenerdigen Wohnbereich mit direktem Zugang zur Cafeteria und zum Garten – und einen Raum für Physiotherapie. Das Team aus Krankenpfleger*innen, einem Sozialpädagogen und einem Ergotherapeuten arbeitet in der Pflege und Betreuung eng mit der Deutschen Multiple-Sklerose-Gesellschaft zusammen. Einreibungen und Schmerztherapie, Gespräche und Entspannungsmethoden helfen zudem, die Symptome zu lindern. Die Bewohner*innen werden darin gefördert, den Alltag nach ihrer Lebenswelt zu gestalten und sich nach ihren Möglichkeiten und Wünschen in die Hausgemeinschaft einzubringen – beispielsweise in der Gestaltung unseres schönen Nutzgartens.

Mehr Lebensfreude mit Pflanzen und Tieren – Green Care

Wer gerne naturnah lebt, ist im Alfons-Hoffmann-Haus genau richtig. Unter dem Motto „Green Care“ werden Pflanzen und Tiere aktiv in die therapeutische Arbeit einbezogen, denn sie vermitteln nicht nur sinnliche Erlebnisse, sondern auch das Glück, selbst etwas zu bewirken. Das heißt: die Bewohner*innen pflanzen Obst und Gemüse an, das sie ernten, verarbeiten und verspeisen. Ein Springbrunnen, Wege, Sitzbänke und eine „Naschstrecke“ mit Beeren laden in den weitläufigen Garten ein, der in einer Außenanlagefläche des Hauses von insgesamt von 6.130 m² genügend Raum hierfür bietet.

Mobile Gärtnerei

Es gibt fünf mobile Gärtnereien (inkl. Erde, Pflanztöpfe, Gartenwerkzeug, Nutz- und Zierpflanzen usw.), die durch die Mitarbeitenden des Hauses betreut werden. Ziel ist es, vor Ort u. a. zu immobilen Bewohnern*innen und/oder in die Wohngruppen zu gehen, um dort Gartentätigkeiten anzubieten. Pflanztöpfe können auch in den Bewohnerzimmern belassen werden. Erfolge der Gärtnereitätigkeiten können so vor Ort bei den Bewohner*innen mitverfolgt werden.

Insektenhotel

Das Insektenhotel ist im Garten des Alfons-Hoffmann-Hauses aufgestellt. Bewohner*innen und Angehörige können so die Insekten aus der Nähe beobachten. Pflege und Erneuerung des Inhaltes übernimmt die hausinterne Tagesbetreuung im Rahmen einer Gartengruppe.

Vogelkästen, Futterhäuschen

Zur Einbindung der Vogelwelt befinden sich Vogelkästen und Futterhäuschen im Garten. Zur adäquaten Einrichtung liegen Empfehlungen des Landesverbandes für Vogelschutz vor. Wichtig ist die Abstimmung der geplanten Bepflanzung mit den Insekten- und Vogelvorhaben.

Rollstuhlgerechte Hochbeete

Vier Hochbeete stehen seit dem Frühjahr 2016 in der Nähe der Wege. Die Beete sind mit Rollstühlen unterfahrbar. Die Gartenarbeit an den Hochbeeten wird maßgeblich von den Betreuungsassistent*innen der jeweiligen Bereiche durchgeführt und von der hausinternen Tagesbetreuung koordiniert, dies findet in festen Gruppen statt. Es wurden schon Erdbeeren, Kaiserschoten und Salate selbst gepflanzt, geerntet und gegessen.

Begrünung Eingangs- und Gartenbereich

Um bereits beim Betreten des Geländes des Alfons-Hoffmann-Hauses einen „grünen“ Eindruck zu vermitteln, befinden sich im Eingangsbereich Rosenbüsche und Bänke als Aufenthaltsmöglichkeit. Auch der Zaun der Cafeteria wurde begrünt. Um den Gartenbereich grüner und heimeliger zu gestalten, ist auch der Zaun (mit Blick zum Teich außerhalb der Anlage des Hauses) mit Strauchgruppen bepflanzt. Weiterhin befinden sich Beerensträucher und Obstbäume im Garten und werden je nach Bedarf ersetzt und erweitert. Darüber hinaus wurden 20 % der Rasenfreifläche zu Artenschutzwiesen umgewandelt, weitere Kleinflächen sollen mit Totholzhaufen versehen werden, schattige Bereiche mit Gräserpflanzungen.

Beschriftung der Vorhaben, Lageplan

Zur besseren Orientierung für Bewohner*innen, Angehörige und Besucher*innen sind an den o. g. Teilprojekten Beschriftungen mit Erklärungen angebracht. Ein Lageplan gibt eine Gesamtübersicht.

(Haus-)Tiere

(Haus-)Tiere sind im Alfons-Hoffmann-Haus ausdrücklich erwünscht. Die Wege im Garten sind erweitert, so dass Bewohner*innen und Angehörige längere Spaziergänge in der Anlage durchführen können. Ausruhmöglichkeiten durch Gartenbänke und Stühle sind gegeben.

Gewächshaus

Anliegend am Bereich für Menschen mit Multiple Sklerose befindet sich ein Gewächshaus, das für alle Bewohner*innen des Hauses zum Pflanzen von Gurken, Tomaten, Paprika, Salat usw. ebenfalls genutzt werden kann. Dies geschieht in kleinen Betreuungsgruppen, begleitet durch die Betreuungs- und Präsenzkräfte des Hauses.

Tierbesuche

Tiere tun dem Menschen gut. Deswegen kommen regelmäßig Alpakas, Schafe und Meerschweinchen einer Erlebnisfarm ins Haus bzw. den Garten, um unsere Bewohner*innen zu aktivieren.

Tiere regen zu Kommunikation, Aktivität und Bewegung an, schaffen eine entspannende Atmosphäre von Lebendigkeit, Sicherheit und Geborgenheit, können Tröster, Zuhörer, Freunde sein, akzeptieren ohne Wertung, verraten nichts und schenken Zärtlichkeit und Lebensfreude. Sie lösen heilsame Impulse aus, lassen Pflegebedürftige kurzzeitig wieder in eine Versorgerrolle schlüpfen, lenken von Einsamkeit und Schmerz ab. Auf diese Weise wirken sie in der Altenpflege aktivierend und helfen, eine Basis zu schaffen, auf der Erzieher*innen oder Therapeut*innen weiterarbeiten können.

Für eine gelungene Umsetzung der o. g. Teilprojekte ist eine definierte Einbindung des Themas Green Care in die Organisation mit der Benennung von konkreten Verantwortlichkeiten die Vor-aussetzung.

Relevante Betriebseinrichtungen

Das Alfons-Hoffman-Haus bezieht hundertprozentigen Öko-Strom von den Stadtwerken München. Die Energieversorgung läuft über Fernwärme, so dass vor Ort weder Emissionen noch Immissionen anfallen.

Das Haus besitzt keinen eigenen Fuhrpark, sondern nutzt für Transportfahrten oder Ausflüge mit Bewohner*innen den Poolbus der MÜNCHENSTIFT (derzeit noch einen dieselbetriebenen VW-Bus, da die elektromobilen Alternativen zu hochpreisig sind). Die Küche hat mit fünf Kühlfahrzeugen mittlerweile Ihren Fuhrpark ebenfalls auf E-Antrieb umgestellt, sodass der Speisentransport umweltfreundlich vonstattengeht.

3 Umweltpolitik

Wir fühlen uns als Unternehmen dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet und richten unser unternehmerisches Handeln konsequent darauf aus, Umweltbelastungen zu vermeiden und Ressourcen zu schonen. Wir haben den Umweltschutz in den Wertekanon unseres Unternehmens unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ aufgenommen.

Umweltschutz als Unternehmensziel

Ziel des Umweltmanagementsystems ist es, die Rechtskonformität sicherzustellen. Die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens berücksichtigt neben ökologischen auch die ökonomischen und sozialen Aspekte. So stellen wir langfristig eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen für die Umwelt sicher.

Die MÜNCHENSTIFT beachtet hierbei folgende Leitsätze

Unsere Umweltschutzmaßnahmen müssen den Vorschriften des europäischen Vergaberechts sowie den Qualitäts- und Hygienevorschriften für Senioreneinrichtungen bzw. Pflegeheime entsprechen. In diesem Rahmen stehen folgende Umweltschutzmaßnahmen im Mittelpunkt:

1. Ständige Verbesserung der Umweltleistungen

Wir sind ein auf die Zukunft ausgerichtetes und innovativ denkendes Unternehmen. Im Mittelpunkt unseres Handelns für den Umweltschutz stehen:

- eine sparsame Verwendung von Energie
- der Bezug von 100 % Ökostrom durch die Stadtwerke München
- der Einsatz qualitativ hochwertiger regionaler und umweltschonender Produkte
- Verpflegung mit möglichst vielen regionalen Frischeprodukten und Bio-Lebensmitteln sowie Fleisch aus artgerechter Tierhaltung, deren jeweiliger Anteil jährlich gesteigert werden soll
- die Auswahl und Verwendung umweltverträglicher Betriebsmittel
- die Reduzierung der Abfallmengen, eine abfallvermeidende Beschaffung und sinnvolle Abfalltrennung
- der Ausbau von Fassadenbegrünungen im Rahmen der Balkonausbauten und Neubauten
- die Anlage bzw. die Erweiterung von Artenschutzflächen im Garten

2. Förderung des Umweltbewusstseins und Engagements der Mitarbeitenden

Wir legen Wert auf ausführliche Information und motivieren unsere Mitarbeitenden zu umweltbewusstem Verhalten und Engagement im betrieblichen Umweltschutz. Innovative Ideen werden positiv aufgenommen und wenn möglich umgesetzt.

Wir bieten ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für alle Mitarbeitenden, um die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen.

3. Offene Kommunikation im Unternehmen

Alle umweltrelevanten Informationen werden im Unternehmen über verschiedene Medien publiziert, damit alle Mitarbeitenden den aktuellen Sachstand kennen. Wir stehen im Dialog mit unseren Nach-

bar*innen und streben eine Öffnung ins Viertel an. Ein erster Nachhaltigkeitsbericht für die MÜNCHENSTIFT wird derzeit verfasst und voraussichtlich im Juli 2023 veröffentlicht. Dort wird das Umweltmanagement und EMAS als wesentlicher Bestandteil des Managementsystems dokumentiert.

4. Verpflichtung zur Einhaltung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt München

Die Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT GmbH und die Hausleitung des Alfons-Hoffmann-Hauses verpflichten sich zur Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen der Organisation und zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung, zur Vermeidung von Umweltbelastungen sowie zur fortlaufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems.

4 Umweltmanagementsystem

Was bedeutet „Umweltmanagementsystem“ für unser Unternehmen?

Ziele

Ziel ist die Einführung und das Festhalten systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz genau wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit ein selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns wird. Als erstes haben wir unsere Zielsetzungen in der Umweltpolitik festgeschrieben, um für uns festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem überhaupt erreichen möchten. In einer umfassenden Umweltprüfung wurden alle umweltrelevanten Daten wie z. B. Energie- und Wasserverbrauch und die Abfallmengen der Vorjahre ermittelt. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde gleichzeitig geprüft, ob wir alle Umweltvorschriften einhalten. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen haben wir einen Ziel- und Maßnahmenkatalog entwickelt.

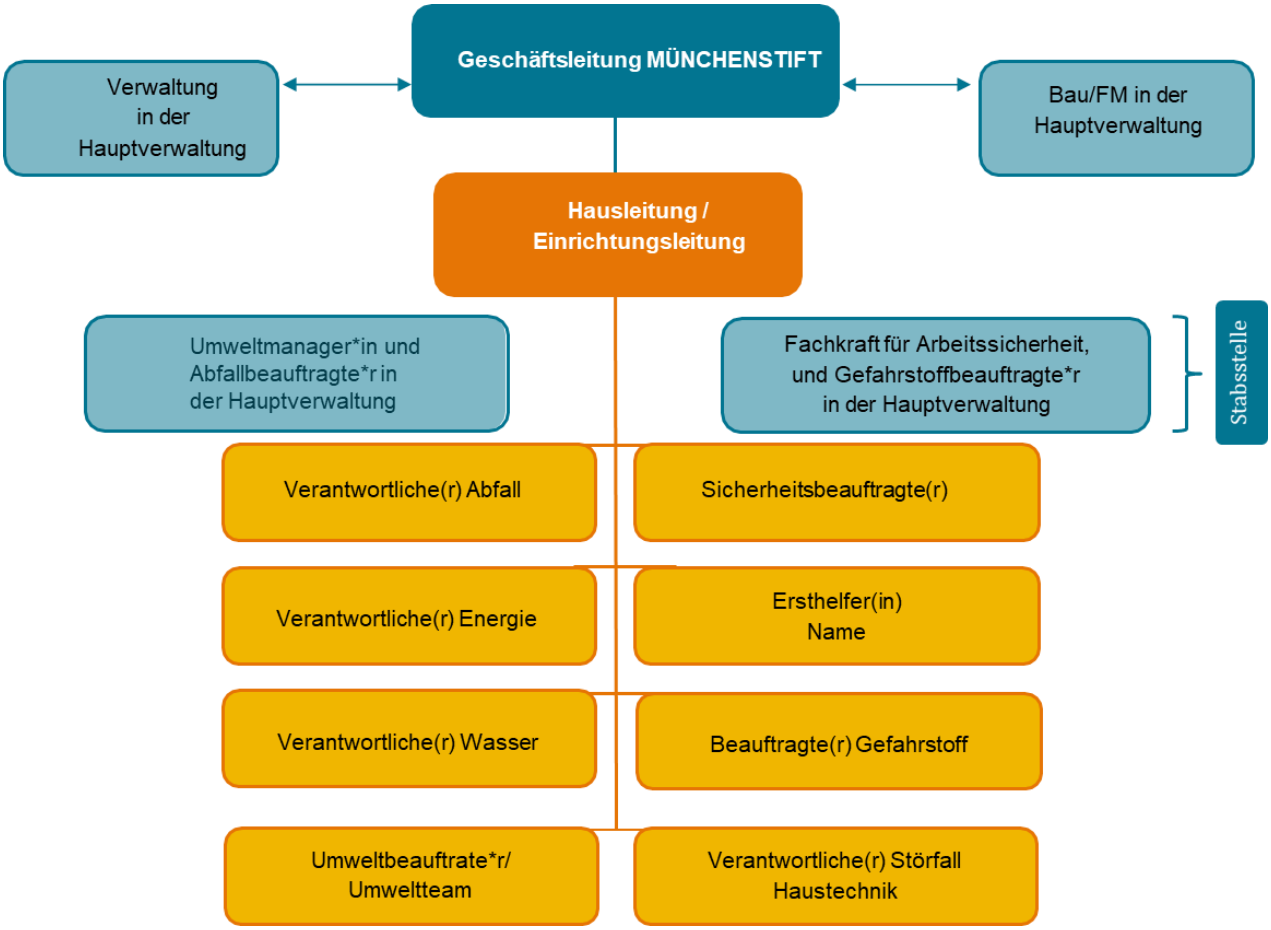
Das Umwelthandbuch, das seit 2022 von der Richtlinie für EMAS-Zertifizierungen abgelöst wurde, dient als Leitfaden für all die Tätigkeiten, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, wurden zunächst für das Alfons-Hoffmann-Haus Verfahrensanweisungen erstellt, um die Mitarbeitenden über die vor Ort einzuhaltenden Regelungen (z. B. die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen) zu informieren. Ziel der MÜNCHENSTIFT ist es, nach dem zweiten EMAS-Haus Heilig Geist, weitere Häuser und letztendlich das ganze Unternehmen nach EMAS zu zertifizieren. Als nächstes Haus wird unser Haus an der Effnerstraße für EMAS zertifiziert werden, geplant für das Frühjahr 2024.

Verantwortlichkeiten

Die Unternehmensleitung übernimmt die generelle Verantwortung für Umwelt- und Arbeitsschutz. Aus den Erfahrungen im Alfons-Hoffmann-Haus wird geprüft, inwiefern die Ziele, Maßnahmen, Verfahrensanweisungen und die Organisationsstruktur dieser einen Einrichtung auf alle Häuser der MÜNCHENSTIFT, also auf das gesamte Unternehmen, übertragbar sind. Zur Umsetzung des Umweltmanagements wurden von der Geschäftsführung in der Hauptverwaltung ein*e Umweltbeauftragte*r benannt und fortgebildet. Die Hausleitung und die/der Umweltbeauftragte*r sind die Verantwortlichen vor Ort. Auf das Alfons-Hoffmann-Haus bezogen sichert das Umweltteam dieser Einrichtung die Beteiligung der Abteilungen und Mitarbeitenden. Als Verantwortlicher für spezielle Fragen steht in der Hauptverwaltung

als Stabsstelle ein Beauftragter für Abfall, Gefahrstoffe und Arbeitsschutz zur Verfügung. Die Verantwortlichkeiten sind im Organigramm dargestellt:

Organigramm Alfons-Hoffmann-Haus



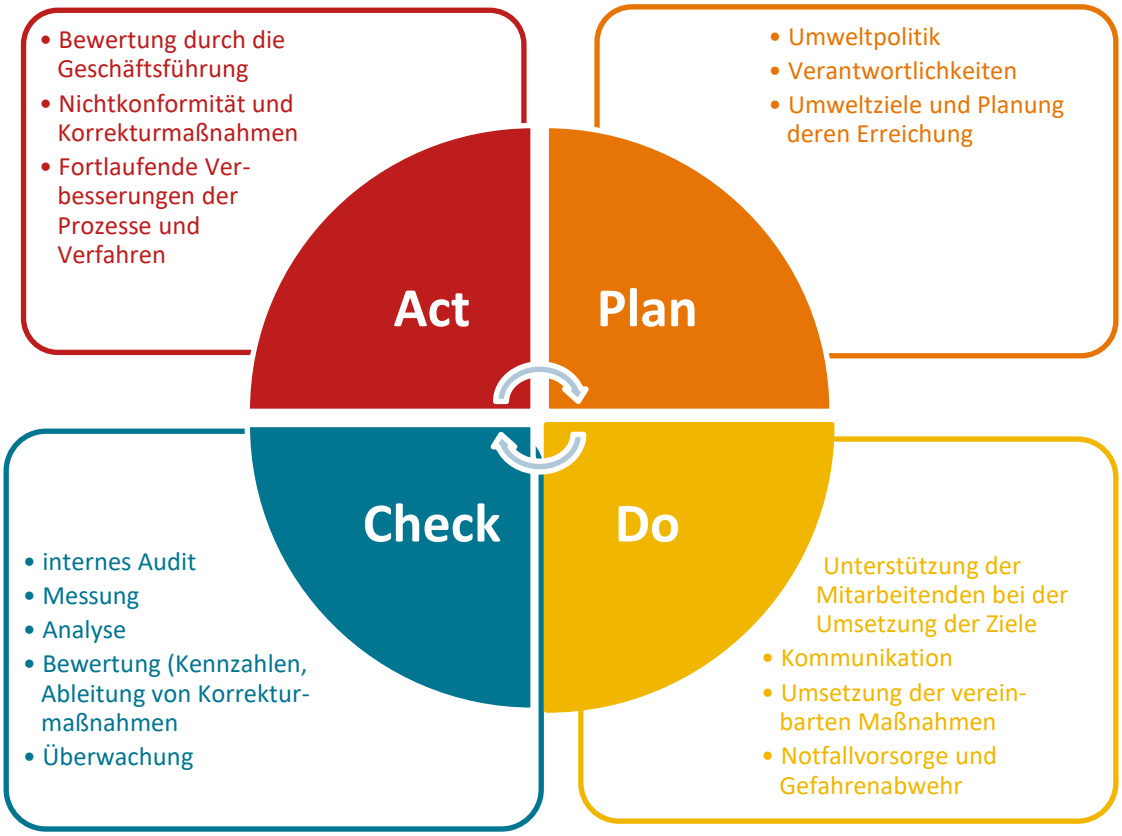
Wir sind jedoch der Meinung, dass alle Mitarbeiter*innen zum Umweltschutz beitragen müssen. Die/der Umweltbeauftragte informiert daher immer wieder die Kolleg*innen im Hinblick auf deren Tätigkeiten im Umweltschutz. In regelmäßigen Treffen des Arbeitssicherheits- und Umweltausschusses finden Besprechungen der Beauftragten mit der Geschäftsführung statt.

Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Ein Team von Mitarbeiter*innen (Umweltteam bestehend aus der Einrichtungsleitung, der Hauswirt-

schaftsleitung als Umweltbeauftragte, der Pflegedienstleitung und dem Haustechniker) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Ziel- und Maßnahmenplan mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z. B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen, ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema „am Ball bleiben“.

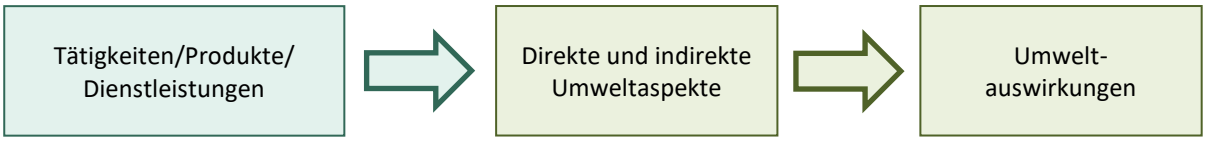
Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Belegschaft. Verantwortliches Handeln der Mitarbeiter*innen wird u. a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren bei der täglichen Arbeit. Über das betriebliche Vorschlagswesen an die Umweltbeauftragte können sich die Mitarbeiter*innen aktiv zum betrieblichen Umweltschutz einbringen.



Alle unsere Mitarbeiter*innen sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und werden regelmäßig mit Aushängen über Umweltzielen und Erfolge informiert.

5 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

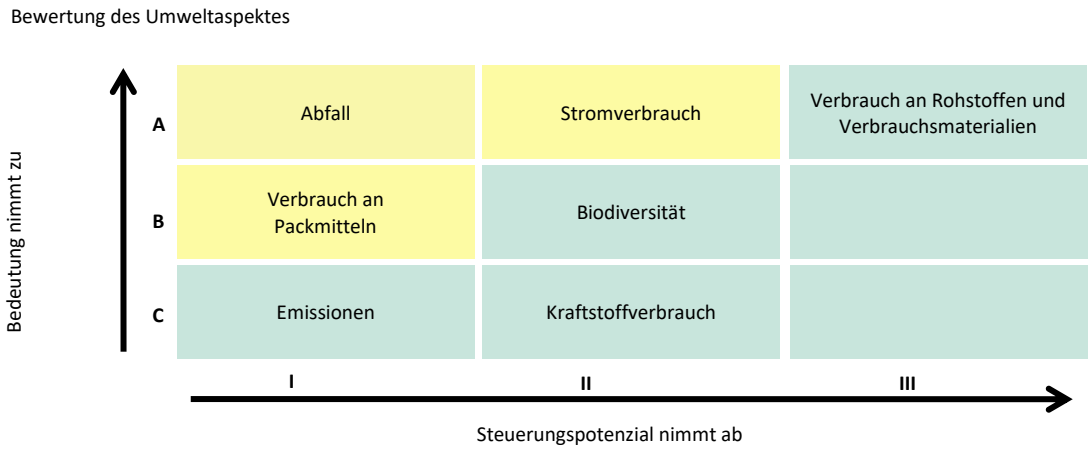


Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z. B. um Verbrauchsmaterialien, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-)Verkehr oder Einkauf von Produkten.

5.1 Bewertung der Umweltaspekte

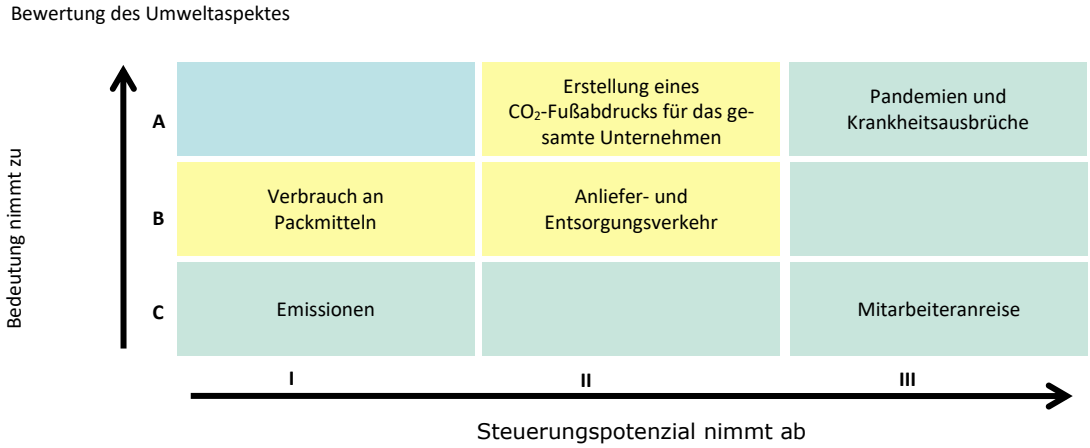
Alle Umweltaspekte sind mit dem Schema A, B, C, I bis III (s. Anhang) bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z. B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D. h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

Direkte Umweltaspekte



Als wichtigste direkte Umweltaspekte wurden Abfall, Stromverbrauch und Packmittelverbrauch bewertet. Die Erläuterungen zu den weiteren Umweltaspekten finden sich ab Kapitel 5.2.

Indirekte Umweltaspekte



Als wichtigste Themen wurden hier die Erstellung eines CO_2-Fußabdruckes, der Verbrauch an Packmitteln und der Anliefer- und Entsorgungsverkehr bewertet. Die Erläuterungen zu den indirekten Umweltaspekten finden sich ab Kapitel 5.2.

5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Hier werden die absoluten Verbrauchsdaten für das Alfons-Hoffmann-Haus dargestellt. Wir haben uns entschlossen, als Bezugsgröße die Bewohner-Anzahl der jeweiligen Einrichtung anzusetzen. Die Referenzwerte sind die jeweiligen Vorjahre, hier 2018, 2019, 2020 und 2021.

5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Ökostrom						
Strom	kWh	596.525	586.386	565.733	554.612	550.694
Fernwärme	MWh	1.179	1.186	1.361	1.525	1.255
Gesamter direkter Energieverbrauch	kWh	1.775.525	1.772.386	1.926.733	2.079.612	1.805.694
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien (zu 100% eingespeist)	kWh/GJ	72.563	67.317	70.645	67.075	63.825
Material/Rohstoffe						
Salztabletten (Wasseraufbereitung)	t	-	9,00	6,00	7,00	5,00
Hände-Desinfektionsmittel	l	1.820	1.936	2.130	-	-
Inkontinenzmaterialien	Stück	228.789	204.635	225.054	218.496	196.794
Papierverbrauch	Blatt	402.500	300.000	300.000	300.000	418.500
Wasser						
Frischwasser	m^3	15.878	16.749	18.925	17.689	17.134

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Abfall						
Hausmüll AVV-Schlüssel 200301	t	105	102	106	99	97
Speisereste AVV-Schlüssel 20203	t	29,2	34,0	38,4	29,5	24,3
Fettabscheider AVV-Schlüssel 20204	t	26,1	28,5	26,1	23,3	26,1
Altglas AVV-Schlüssel 170202	t	7,78	9,06	4,32	3,17	2,16
Papier/Kartonagen AVV-Schlüssel 200101	t	17,16	17,16	17,16	43,56	51,48
Sperrmüll AVV-Schlüssel 200307	t	2,20	3,70	2,20	4,03	2,72
Gesamtabfallaufkommen aus den o.g. Abfallschlüsseln	t	188,10*	194,00*	194,49*	202,82*	203,58
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt**						
Gesamte Außenanlagenfläche	m^2	6.130	6.130	6.130	6.130	6.130
Gesamte versiegelte Fläche	m^2	2.055	2.055	2.055	2.055	2.055
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m^2	2.905	3.910	3.271	3.271	3.271
Davon Artenschutzflächen	m^2	-	-	639	639	639
Emissionen, siehe dazu auch Kap. 5.2.6						
SO_2	kg	348	346	364	383	344
NO_X	kg	736	733	786	840	740
PM10	kg	44	44	46	49	44

* Fehlerhafte Werte aus der letzten Umweltbilanz wurden korrigiert.
** In der letzten Umwelterklärung wurden diese Werte unter 3.5 Kernindikatoren aufgeführt.

5.2.2 Energie

Von 2018 auf 2022 ist der Stromverbrauch durch den sukzessiven Austausch von alten Beleuchtungsmitteln mit LED-Leuchten und die Installation von Bewegungsmeldern bereits um 8 % gesunken. Im Jahr 2022 konnte der Verbrauch weiter, wenn auch leicht, reduziert werden, was wir vor allem auf das bewusstere Verhalten der Mitarbeitenden zurückführen und auf den sukzessiven Austausch der Leuchtmittel auf LED sowie die Installation von Bewegungsmeldern in Umkleiden und Lagerräumen. Der Fernwärmeverbrauchs ist wieder zurückgegangen, was damit zu erklären ist, dass 2022 die Coronaregeln wieder etwas gelockert waren und sich auch dank der Impfungen wieder mehr Bewohner*innen in Gemeinschaftsräumen und im Garten aufhalten konnten. Dank der Tests konnte auch wieder Besuch empfangen werden und das Beschäftigungsangebot und Veranstaltungen in den Ge-

meinschaftsräumen konnten – zwar immer noch reduziert, aber immerhin im Rahmen – wieder aufgenommen werden. Somit hielten sich die Bewohner*innen wieder weniger auf ihren Zimmern auf, was dazu führte, dass dort die Heizung wieder besser reguliert werden konnte.

Durch die zunehmende und konsequente Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden gehen wir davon aus, dass diese auch 2023 noch mehr darauf achten, die Heizungen in den Zimmern herunterzudrehen und das Licht auszumachen. Gemeinschaftsräume und Beschäftigungsangebote werden wieder hochgefahren und entsprechend genutzt werden. 2022 waren durchschnittlich 96 % unserer Bewohner*innen geimpft und über 90 % der Mitarbeitenden, so dass die Pandemie auch im Alfons-Hoffmann-Haus eingedämmt ist.

Zusätzlich wird seit 2019 versucht, die vorhandene Fußbodenheizung und Lüftungsanlage durch eine Betriebsumstellung als „Fußbodenkühlung“ zur Eindämmung der Aufheizung der Innenräume zu nutzen. Die brachte keinen messbaren Kühlungseffekt, aber trug dazu bei, die Temperatur auf einem relativ hohen Niveau von ca. 32 bis 33 °C zu halten, was der empfohlenen Innen-Außendifferenz von 6 °C relativ nahe kommt.

Darüber hinaus wurde in der Nacht und am frühen Morgen gelüftet und Sonnenschutz angebracht. Das führte dazu, dass trotz der Anschaffung von Klimageräten der Energieverbrauch nicht stieg, da die Räume grundsätzlich kühler gehalten werden konnten.

Der Energieverbrauch in einem Seniorenheim ist schwer steuerbar, da dieser von den Bedürfnissen der Bewohner*innen abhängt. Wenn das Wetter in einem Jahr kälter bzw. wärmer ist als in den Vergleichsjahren, muss je nachdem mehr geheizt oder gekühlt werden. Der Energieverbrauch lässt sich derzeit nach wie vor nur insofern steuern, als alle Leuchtmittel durch energiesparende LED-Leuchten ersetzt werden und auf richtiges Heizen und Lüften geachtet wird.

Es gibt im Haus keinerlei Unterzähler für Strom und Wasser. Daher ist eine Zuordnung der einzelnen Verbräuche unmöglich und auch nicht schätzbar. Es ist seitens der Hauptverwaltung geplant ab Ende 2023 das Energiemanagement auszubauen und ggf. Unterzählen zu installieren, bzw. ein Lastenmanagement einzuführen um den Verbrauch noch besser steuern zu können.

Im April 2007 hat die MÜNCHENSTIFT mit der Green City Energy GmbH einen Gestattungsvertrag abgeschlossen, der die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Alfons-Hoffmann-Hauses, die Stromerzeugung aus Sonnenenergie und deren Einspeisung in das öffentliche Stromnetz bewilligt. Die Überlassung der Dachflächen erfolgte unentgeltlich, der erzeugte Strom wird der MÜNCHENSTIFT derzeit weder gutgeschrieben noch überlassen, sondern ins öffentliche Netz eingespeist. Diesem Vorgehen lag im Rahmen des erweiterten Klimaschutzprogramms der Stadt ein Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 13. Dezember 2000 zugrunde.

Auf diese Weise trägt das Alfons-Hoffmann-Haus indirekt zur Erzeugung von „grünen Strom“ bei. Eine Übernahme der PV-Anlagen durch die MÜNCHENSTIFT noch in 2023 ist in Planung, so dass das Haus den auf dem eigenen Dach gewonnenen Strom künftig selber nutzen kann.

Standort / Leistung in kWh pro Jahr	Mit Solaranlagen verbaute PV-Dachfläche in m²	2018	2019	2020	2021	2022	Anlagenertrag gesamt	Wirkungs-grad	Vermiedene CO2-Emission insgesamt
MÜNCHENSTIFT Alfons-Hoffmann-Haus Laim Module Aleo S16 175 W Wechselrichter 2 x Kaco Powador 33000xi **Leistung: 65.450 kWp** Inbetriebnahme: 2007 Ausrichtung: 25° süd Anlagenüberwachung: SolarLog500 Betreiber: Bio & Solar Fond 1, Email: info@neap-gmbh.de	515	72.563	67.317	70.645	67.075	63.825	858.459,00	92,50%	461,96 to

5.2.3 Wasser/Abwasser

Der Wasserverbrauch ist relativ stabil geblieben und ist von den jeweiligen Hitzewellen im Sommer abhängig. In heißen Sommern müssen vermehrt die Grünflächen bewässert werden, ferner wird durch Hitzewellen mehr getrunken, geduscht und gewaschen. Leider kann durch die baulich innenliegenden Regenabflussrohre das Regenwasser für die Gartenbewässerung nicht aufgefangen werden. Für 2024 ist die Installation eines Bewässerungssystems angedacht.

5.2.4 Abfall

Im Bereich Abfall hatten wir als erstes die Abholfahrten der Entsorger analysiert. Hier hatte sich herausgestellt, dass vor allem im Bereich der Altglas-Entsorgung viele Leerfahrten erfolgt waren, da die Container bei der turnusmäßigen Abholung noch nicht voll waren.

Infolgedessen wurde die Abholung bereits Anfang 2020 „auf Abruf“ umgestellt, so dass Abholfahrten nur noch bei vollen Glascontainern erfolgen. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung der Containerentleerungen und notwenigen Fahrten bereits 2020 und somit zu einer Kosten- und CO_2-Reduzierung. Dies wurde auch 2022 beibehalten. Den Rückgang des Altglases führen wir auf die mangelnde Frequentierung der Cafeteria und den eingeschränkten Öffnungszeiten während der Pandemie zurück.

Aufgrund der verbesserten Wertstofftrennung, vor allem von Papier und Pappe, konnte seit 2019 das Restmüllaufkommen reduziert werden. Die Abfallmengen im Restmüllbereich sind von 2018 bis 2019 deutlich gesunken. 2020 war ein Anstieg über dem Vorjahr erfolgt, was wir auf die mit der Corona-Pandemie verbunden notwendig gewordenen Einweg-Schutzbekleidung zurückführen (Einmal-Mundschutz, FFP2-Masken, Besucherkittel usw.), ab 2021 konnte das Volumen durch merklich verbesserte Mülltrennung wieder reduziert werden. Mit der EMAS Einführung wurde das Trennkonzept im AHH umgestellt. Die Papier- und Kartonage-Anteile im Restmüll wurden damit deutlich reduziert. Entsprechend sind die Entsorgungsmengen für Papier und Kartonagen erheblich gestiegen. Aufgrund der Pandemie war sehr viel Hygienematerial geliefert worden, was sich auch im Verpackungsmüll widerspiegelt. 2023 sollte sich dieses Volumen wieder reduzieren.

Der darin begründete Kartonage-Verbrauch und Papierabfall aufgrund der Dokumentationspflicht der Corona-Testergebnisse ebenfalls deutlich gestiegen. Durch eine separate Trennung und die fachgerechte Entsorgung können diese Mengen jedoch in das Recycling überführt werden.

Die Sperrmüllmenge waren 2021 angestiegen, weil aufgrund von Corona sich die Angehörigen vermehrt dafür entschieden hatten, die Zimmer Verstorbener durch das Haus räumen zu lassen. Mit den

Test- und Impfmöglichkeiten 2022 hatte sich dies wieder auf das ungefähre Niveau von 2020 eingependelt.

Die Speisereste sind nach einem Anstieg während der Corona-Pandemie, als mehr im Haus gegessen wurde und die Bewohner*innen mit zusätzlichen Speiseangeboten verwöhnt wurden, wieder gesunken. Hier wurde als Maßnahme seit 2021 vermehrt darauf geachtet, die Portionsgrößen dem tatsächlichen Bedarf der Bewohner*innen anzupassen und bei Zusatzangeboten die Mengen bei den Standardgerichten ggf. zu reduzieren.

In einem laufenden Verbesserungsprozess wird bei allen Einkäufen weiterhin die Verpackungseinheit geprüft, um eher in Groß- statt Kleingebinden einzukaufen und so Verpackungsmaterial zu sparen.

5.2.5 Materialeinsatz

Bereits 2019 wurde auf Umweltpapier umgestellt, der Büromaterialeinkauf zentralisiert und auf möglichst nachhaltig produzierte Produkte geändert. Bei den Büromaterialien können nur noch von Zentraleinkauf gelistete und ausgewählte Produkte einmal monatlich bestellt werden. Somit wurde hier die absolute Anzahl von Auslieferungen reduziert und unternehmensweit im Bereich Büromaterial auf möglichst ökologisch produzierte Produkte umgestellt.

Mitte 2020 wurden ferner in der gesamten MÜNCHENSTIFT die Drucker ersetzt und so voreingestellt, dass diese doppelseitig ausdrucken, um in Summe Papier zu sparen. Dabei wurde auch darauf geachtet, dass der Druckerlieferant klimaneutral arbeitet. Abgesehen davon sollte die zuvor beschriebene Digitalisierungsoffensive der MÜNCHENSTIFT auch im Alfons-Hoffmann-Haus zu einer Reduzierung des Papierverbrauchs führen und geführt haben. Der steigende Papierverbrauch ist trotz Druckerumstellung und MA-Bewusstsein für ein papiersparendes Arbeiten auf die Pandemie zurückzuführen. Eine hohe Anzahl an ausgedruckten Formularen und Informationsblätter waren nötig: Besucheranmeldungen, zahlreiche Einverständniserklärungen, Schnelltest – Formulare, sämtliche Aufklärungsunterlagen mit Einverständniserklärungen im Auftrag der Impfteams für Bewohner*innen und Mitarbeitenden im Auftrag der Impfteams für Erst-/Zweit-/Dritt-/Viertimpfung, Infos an Angehörige. Dadurch sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ordnerweise unterschriebene Unterlagen entstanden.

Das Inkontinenzmaterial spiegelt den Verbrauch zur Inkontinenzversorgung unserer Bewohner*innen wider. Der Verbrauch richtet sich nach deren Bedürfnissen und ist nicht steuerbar. Viele der eingesetzten Materialen, wie auch Desinfektionsmittel, richten sich nach den Bedürfnissen eines Altenheims und der Bewohner*innen. So ist der Verbrauch von z. B. Desinfektionsmittel 2020 sprunghaft angestiegen aufgrund der Covid-19-Krise. Da wo möglich, werden Einsparungen vorgenommen und umweltfreundliche Mittel geprüft. Die gesetzlichen Hygienevorschriften und Anwendungsvorgaben stehen jedoch über diesen Einsparungsmaßnahmen.

In Abstimmung mit der Geschäftsführung haben wir entschieden, die Mengen an Desinfektionsmittel seit 2021 nicht mehr zu erfassen. Der Indikator eignet sich nach eingehender Prüfung weder zur Datenerhebung noch im Sinne einer Verbesserung. Dies begründen wir wie folgt:

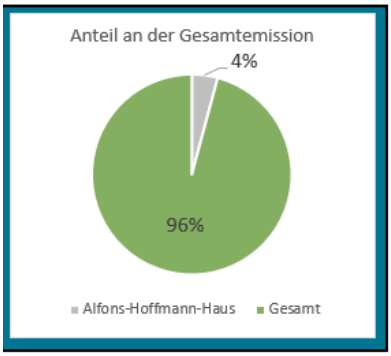
- Das Ziel der Reduzierung von Desinfektionsmitteln steht dem Ziel entgegen den Hygienevorschriften gemäß zu Handeln. Das Pflegepersonal ist angehalten auf eine ausreichende und gründliche Desinfektion zu achten.
- Infektionsausbrüche in Häusern erhöhen direkt die Mengen, Vergleichswerte sind daher schwierig.

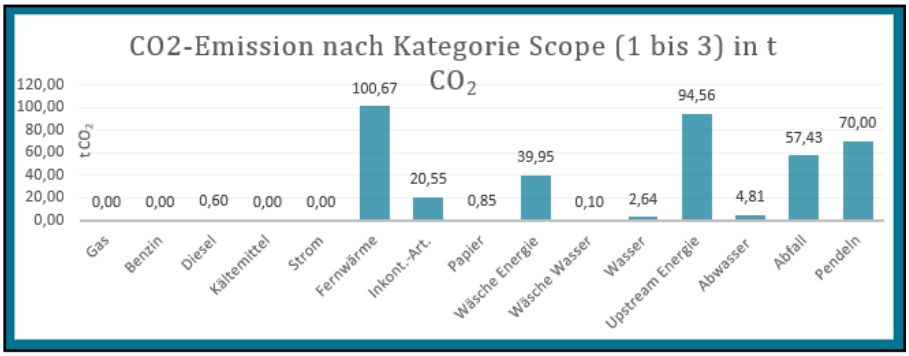
- Die Mengenangaben können nur schwierig umgerechnet werden, denn Desinfektionsmittel werden in verschiedenen Formen bezogen, unter anderem als Tabletten, Konzentrate, getränkten Tüchern und in Spendern. Die Vorräte werden unter den Häusern regelmäßig getauscht.

5.2.6 Emissionen

Durch den Bezug von Ökostrom durch die Münchner Stadtwerke minimieren wir unsere Emissionen. Da wir Fernwärme nutzen, liegen auch die Werte für den Wärmeverbrauch niedrig.
Die Scope-1- und 2-Emissionen sind ebenfalls gering, da wir für das Alfons-Hoffmann-Haus keinen eigenen Fuhrpark besitzen.
Für 2019 hat die MÜNCHENSTIFT erstmals einen CO_2-Fußabdruck für das Gesamtunternehmen und jedes einzelne Haus erstellen lassen und es 2020 und 2021 fortgeführt. Die Erstellung für 2022 ist in Arbeit. Daher sind hier noch die Ergebnisse von 2021 dargestellt.
Das Alfons-Hoffmann-Haus hatte mit 4 % des Gesamtunternehmens unter den Pflegeheimen den geringsten Emissionsverbrauch, wenngleich die Bestrebung bleibt, weiter zu schauen, wo noch Einsparungen möglich sind. Wir gehen davon aus, dass dies auch 2022 wieder der Fall sein wird.

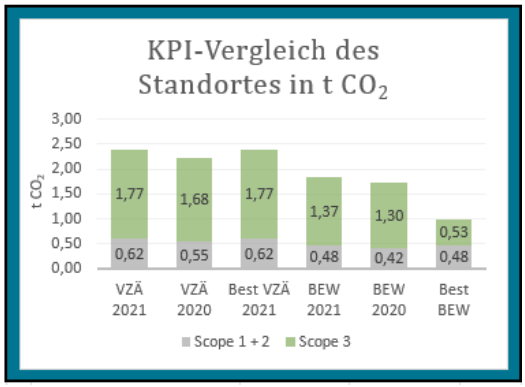
Nr.	Standort	Adresse	Baujahr	Kategorie
6	**Alfons-Hoffmann-Haus**	Agnes-Bernauer-Str. 185, 80687 München	2008	Wohnen mit Pflege





Besonderheiten/Merkmale
Anstieg Wärmebedarf und Abfallmengen
leichte Abnahme Inkontinenzartikel
Best in Class KPI VZÄ 2021

Empfehlungen
Best in Class: Erfahrungsaustausch mit anderen Häusern
Betriebliches Mobilitätsmanagement ausbauen



Im dritten Jahr in Folge wurde Anfang 2023 die MÜNCHENSTIFT für Scope 1,2 und 3 klimaneutral gestellt.

Ende 2021 wurden in diesem Rahmen bei Eschenlohe am Osterfeuerkopf 8.075 Bäume für die Erhaltung des Bergwaldes gepflanzt. Die Pflanzaktion kam bei den Mitarbeitenden so gut an, dass die Geschäftsführung sich entschloss, auch 2022 gesamt 180 Mitarbeitenden der Pflegeeinrichtungen einen Baumpflanzaktionstag zu ermöglichen.

Der Fußabdruck des gesamten MÜNCHENSTIFT-Unternehmens betrug im Jahr 2021 8.977,605 t, seit 2021 insgesamt 25.861,760 t und wurde für 2021 mit dem Wiederaufforstungsprojekt in Bayern zusammen mit drei Klimaprojekten international kompensiert. (Climate ID 15838-2102-1001)..https://fpm.climatepartner.com/project/1315/de

5.2.7 Artenschutzflächen als weiterer indirekter Umweltaspekt

Vor dem Hintergrund des drastischen Artenrückgangs in den vergangenen Jahrzehnten gehört der Erhalt der biologischen Vielfalt (Biodiversität) zu den zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie München und des Beschusses des Umweltausschusses vom 1. Dezember 2019 haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen.
Im Sinne der oben beschriebenen Zielsetzung wurde bereits 2019 das konkrete Ziel formuliert, 20 % der Freiflächen aller MÜNCHENSTIFT-Häuser nach Biodiversitätsgesichtspunkten zu gestalten und als „Artenschutzflächen“ zu entwickeln.

Nach einer Bestandsaufnahme bereits vorhandener, artenschutzrelevanter Flächen wurden auch im Alfons-Hoffmann-Haus ungenutzte Flächen wie Abstandsflächen oder abseits der Nutzung liegende Rasenteilflächen 2020 umgestaltet und die zentralen Grünflächen wurden zur Steigerung der Attraktivität für Bewohner*innen und Besucher*innen „artenfreundlich“ aufgewertet.
Dies geschah durch:

- (Neu-)Anlagen von Staudenflächen: Ausgefallene Pflanzen aus den bestehenden Staudenflächen werden nachgepflanzt oder durch andere, aus Standortgründen besser geeignete oder besonders Insektenfreundliche Pflanzen ersetzt
- Umwandlungen bestehender Rasenflächen in artenreiche Blumenwiesen
- weitere Maßnahmen wie Pflanzung von Blumenzwiebeln, Errichtung von weiteren Insektenhäusern, Überwinterungsquartieren und Nistkästen für verschiedenste Tierarten
- 2022 erfolgten Nachsaaten und Nachbesserungen nicht aufgegangener Saaten und nicht angegangener Pflanzungen

5.2.8 Die nachhaltige Küche als weiterer indirekter Umweltaspekt

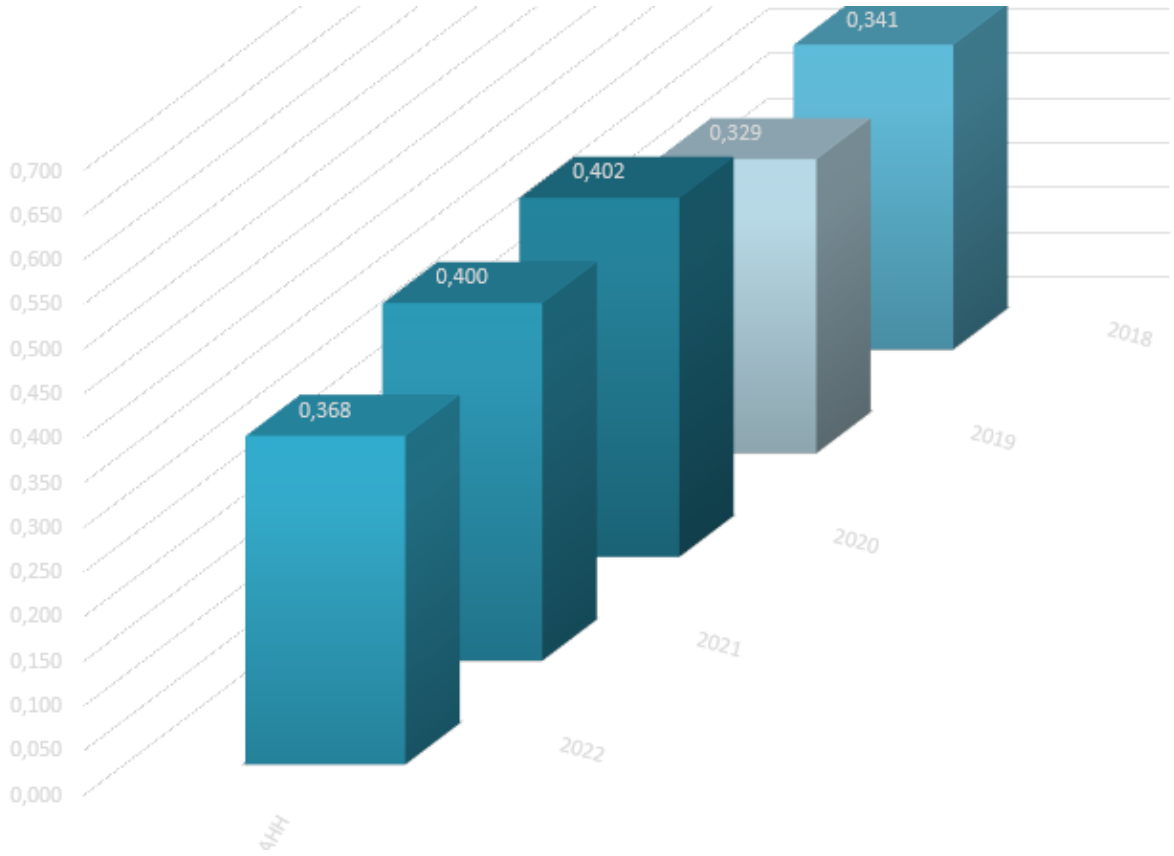
Die Betriebsabläufe in den Küchen der MÜNCHENSTIFT und im Alfons-Hoffmann-Haus wurden durch die Reduktion von Rohstoff- und Energieeinsatz bereits in den letzten Jahren umweltfreundlich optimiert.

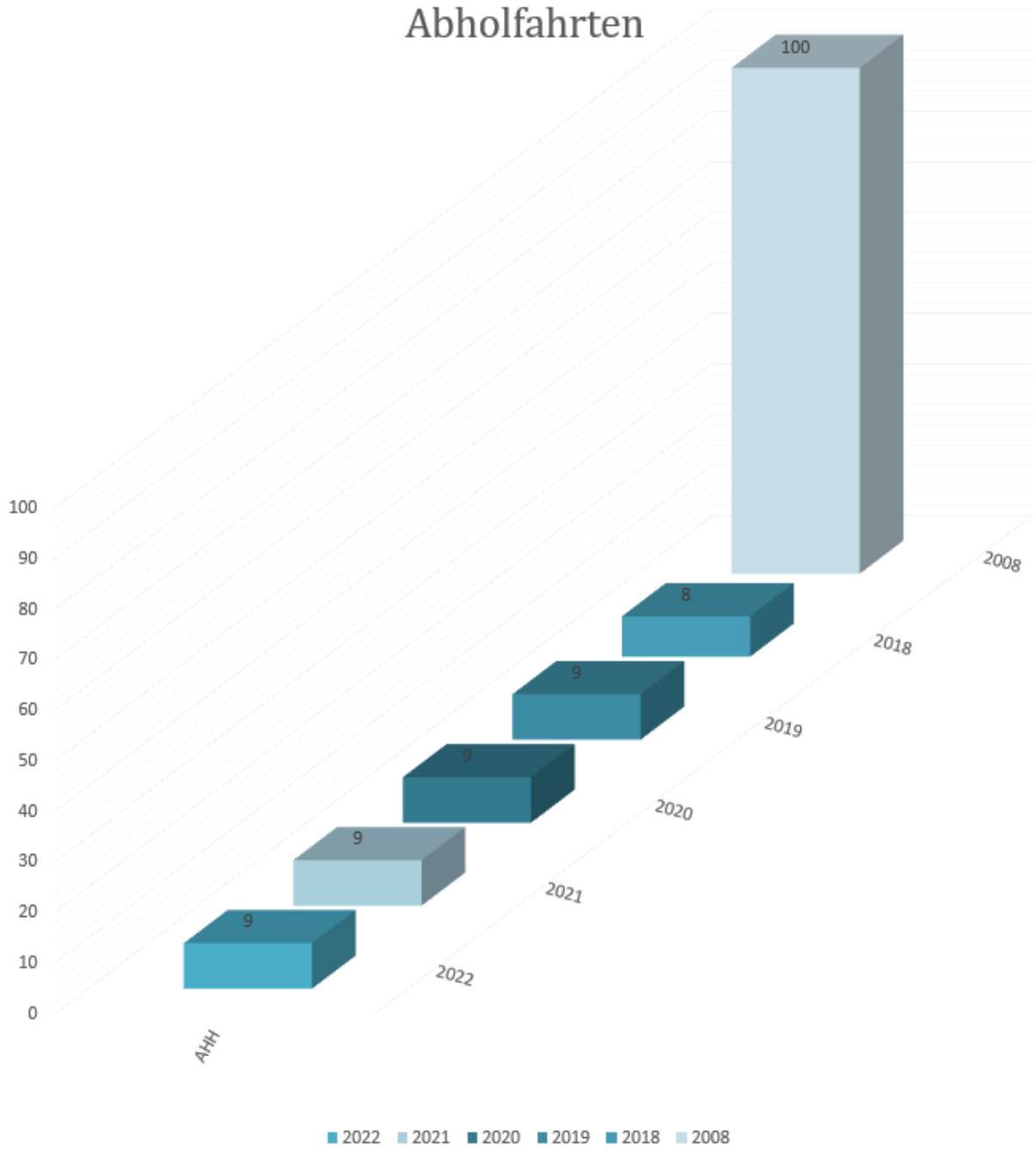
Im Mittelpunkt stand zunächst die Vermeidung von Müll und die Verringerung der Menge der Speisereste sowie des Energieverbrauchs. Das ermöglichte ein Konzept, das vor zehn Jahren bei der MÜNCHENSTIFT entwickelt wurde. In jedem Haus wird seitdem regelmäßig der Essensrücklauf gemessen und mit den Zielvorgaben für die die Reduzierung verglichen.

Anschließend werden die Restemengen nochmals in einer Anlage bearbeitet, so dass die Restemenge im Alfons-Hoffmann-Haus schon von 2017 auf 2018 um 18 % reduziert werden konnte, bevor sie zu einer Biogasanlage gefahren wird. Aufgrund der Pandemie sind sie 2020 und 2021 wieder angestiegen. Der gesunkene Wert 2022 lässt sich einerseits damit erklären, dass mit den Coronaerleichterungen dank Tests und Impfung wieder etwas mehr Normalität einkehrte, aber auch damit, dass sich die Bewohner*innenstruktur jedes Jahr ändert. Die Verweildauer beträgt im Durchschnitt drei Monate. Haben sie schwere Pflegefälle, essen diese auch wesentlich weniger als Rüstige. Das nicht beinflussbare Faktoren beim Speisenverbrauch und den Essensresten.

Das Ergebnis: weniger Speisereste und folglich eine drastische Reduzierung der Transporte von 1.000 auf 82 innerhalb von 10 Jahren. Beim Alfons-Hoffmann-Haus wurde auf diese Weise eine Reduzierung von 100 Abholfahren im Jahr 2008 auf lediglich 9 Fahrten seit dem Jahr 2019 bis heute (Ende 2022) erzielt.

Speisereste (Liter pro Bewohner*in)





Der Verzicht auf kleine Portionsverpackungen (Joghurtbecher, Butter, Marmelade usw., Strohhalme und Einwegbecher) verursacht zwar mehr Arbeit, ist aber umweltfreundlich und bietet beim Servieren oftmals einen schöneren Anblick. Hier konnte das Abfallvolumen über die Jahre bereits erheblich reduziert werden.

Den Bewohner*innen und Kund*innen eine hohe Qualität an Speisen zu servieren, nimmt bei der MÜNCHENSTIFT einen wichtigen Stellenwert ein. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, das Angebot zu verbessern. Das dies gelingt, belegen nicht nur die jährlich durchgeführten Audits in den Häusern, die sich auf einem sehr hohen Niveau eingependelt haben.

Hoher Frischanteil in den Mahlzeiten

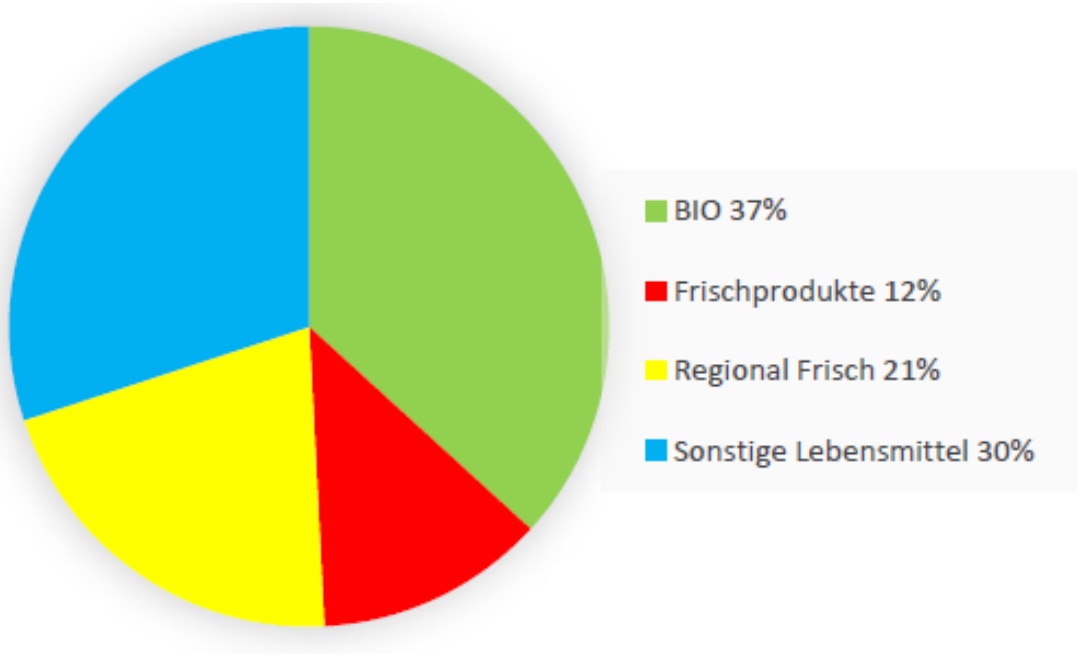
Um dem Anspruch an die Qualität der Speisen gerecht zu werden, bemühen sich die MÜNCHENSTIFT-Küchen um einen hohen Anteil an frischen Lebensmitteln: Dieser beträgt knapp 43 Prozent – ein sehr hoher Anteil für Küchen in der Größenordnung der MÜNCHENSTIFT. Rund 2.750.000 Essen wurden 2022 ausgegeben, das Einkaufsvolumen betrug rund 5,7 Mio. Euro. Mit diesem Budget zunehmend nachhaltig einzukaufen und zu wirtschaften, wird für die MÜNCHENSTIFT auch in Zukunft herausfordernd sein.

Nachhaltige Lebensmittelversorgung

Der Ernährungssektor der MÜNCHENSTIFT wird regelmäßig dahingehend überprüft, ob nicht noch mehr regionale Produkte wie Bio-Fleisch, Bio-Milchprodukte, Bio-Gemüse und Fair-Trade-Produkte angeboten werden können. Derzeit werden das Rind- und Schweinefleisch von kleinen Bauernhöfen in Tirol bezogen, die z. B. auf Weidehaltung, tiergerechte Aufzucht und Verzicht auf Antibiotika setzen. Die konsequente Umstellung auf Regionalität, auch bei frischen Lebensmitteln wie Gemüse, ermöglicht auch eine Reduzierung des CO_2-Ausstoßes durch kurze Transportwege.

Für 2022 wurde seitens der Unternehmensleitung das Ziel gesetzt, auf 25 % Bioprodukte bei der Speisenversorgung zu kommen. Erreicht wurde ein Bio-Anteil von 37%. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist die Umstellung auf Bio-Butter und Bio-Marmelade als Eigenmarke im gesamten Unternehmen. Entsprechend werden diese Produkte dann auch im Alfons-Hoffmann-Haus in Bioqualität angeboten.

Auswertung Bio-/ regionale Produkte vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022



MÜNCHENSTIFT

5.3 Kernindikatoren

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Bezugsgrößen						
Anzahl der Bewohner*innen	Pers.	224	224	224	224	224
Gesamte Außenanlagenfläche	m^2/BW	27	27	27	27	27
Gesamte versiegelte Fläche	m^2/BW	9	9	9	9	9
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m^2/BW	13	17	15	15	15
Davon Artenschutzflächen	m^2/BW	-	-	3	3	3
Beheizte Fläche (BGF Bruttogrundfläche)	m^2	14.955	14.955	14.955	14.955	14.955
Energie						
Gesamter direkter Energieverbrauch pro Bewohner*in	kWh/BW	7.926	7.911	8.601	9.285	8.060
Stromverbrauch pro Bewohner*in	kWh/BW	2.663	2.618	2.526	2.476	2.458
Wärmverbrauch pro Bewohner*in	kWh/BW	5.263	5.293	6.076	6.809	5.601
Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien pro Bewohner*in	kWh/BW	34 %	33 %	29 %	27%	31%
Material						
Desinfektionsmittel pro Bewohner*in	l/BW	8,13	8,64	9,51	-	-
Inkontinenzmaterialien pro Bewohner*in	Stück/ BW	1.021	914	1.005	975	879
Wasser						
Wasserverbrauch pro Bewohner*in	m^3/BW	70,88	74,77	84,49	78,97	76,49
Abfall						
Hausmüll AVV-Schlüssel 200301	kg/BW	472	453	474	443	432
Speisereste AVV-Schlüssel 20203	kg/BW	130	152	171	132	108
Fettabscheider AVV-Schlüssel 20204	kg/BW	117	127	117	104	117

Abfall						
Altglas AVV-Schlüssel 170202	kg/BW	35	40	19	14	10
Papier/Kartonagen AVV-Schlüssel 200101	kg/BW	77	77	77	194*	230
Sperrmüll AVV-Schlüssel 200307	kg/BW	10	17	10	18	12
Gesamtes jährliches Abfall-aufkommen aus den o. g. Abfallschlüsseln / BW	kg/BW	840*	866*	868*	905*	909
Gesamtabfallaufkommen gefährlicher Abfälle pro Be-wohner*in	kg/BW	-	-	-	-	-
Emissionen siehe auch Kapitel 5.2.6						
Treibhausgasemissionen pro Bewohner*in	tCO_2eq/BW	652	608	668*	749*	616
SO_2 pro Bewohner*in	kg/BW	1,5	1,5	1,6	1,7	1,5
NO_X pro Bewohner*in	kg/BW	3,2	3,2	3,5	3,7	3,3
PM10 pro Bewohner*in	g/BW	198	197	208*	220*	199

* Fehlerhafte Werte aus der letzten Umwelterklärung wurden korrigiert.

6 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an unser Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken. Als die für uns wichtigsten Umweltrechtsbereiche haben wir Abfall und Gefahrstoffe identifiziert.

Wir halten alle geltenden Umweltvorschriften ein. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Dies geschieht über Newsletter, unsere Fachanwälte und Dienstleister. Eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns regelmäßig geprüft. Die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften prüfen wir laufend aber mindestens einmal jährlich im internen Audit und im Management Review.

Die für uns relevanten Gesetze sind vor allem das Abfallrecht, das Gefahrstoffrecht und die Energieversorgungs- sowie Baurechte.

7 Umweltziele

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis

erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.

Sukzessive werden seit Jahren die Lebensmittel auf möglichst regionale Frischeprodukte und biologischen Anbau umgestellt. Beim Fleisch wird darauf geachtet, dass die Tiere artgerecht gehalten werden, zunehmend wird auch hier auf Bio umgestellt, soweit es wirtschaftlich darstellbar ist.

Unsere Artenschutzflächen wurden 2020 angelegt und bestehen seitdem. Darüber hinaus wurden die 2021 fertiggestellten Balkone ebenfalls mit bienenfreundlicher Bepflanzung versehen. Totholzhaufen und Gräser-Anpflanzungen sind 2023 dort geplant, wo die Artenschutzwiesen nicht gut angehen (z.B. in Schattenlagen).

In der Verwaltung wurden zusätzliche Abfallbehälter für Papier aufgestellt, damit dieser Wertstoff besser vom Restmüll getrennt werden kann. Die Mülltrennung wurde insgesamt seit 2020 verbessert und in den Wohnbereichen hierfür sensibilisiert.

Während wir uns schon seit vielen Jahren mit dem Thema beschäftigen, hatten wir uns für 2022 zum Ziel gesetzt, den Stromverbrauch durch die Installation von weiteren Bewegungsmeldern in Gemeinschaftsräumen zu reduzieren, LED-Beleuchtung und in anderen Bereichen mit Aufklebern auf Energiesparmaßnahmen aufmerksam machen. Veranstaltungen werden zusätzlich dazu beitragen, Mitarbeitende, Bewohner*innen, Angehörige und Anwohner*innen auf die Bedeutung von Umweltschutz aufmerksam zu machen. Das Ziel wurde nicht ganz erreicht. Wir arbeiten weiter daran alle Mitarbeitende und Bewohner*innen für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren und zu begeistern.

Ziel-bereich	Ziele 2020	Maßnahmen	Stand
Abfall	Abfalltrennung verbessern	Neue Mülleimer für die Verwaltung zur Trennung von Papier und Restmüll um die Restmüllquote pro Bewohner um ins. 10% und Erhöhung der Wertstoffquote bei Altpapier	Umgesetzt
	Senkung des Restmülls um 10 % pro Bewohner	Mülltrennkonzept bis zu Stützpunkten zur Erhöhung der Kunststoff-Recyclingquote um 10 l pro Bewohner	Umgesetzt
	Verbesserung der Arbeitssicherheit	Spritzenabwurfbehälter und Inkontinenzartikel in blaue Müllbeutel, Entsorgung über Müllpresse.	Umgesetzt
	Kunststoffabfälle um bis zu 10% senken	Reduktion des Verbrauchs der 120l-Müllsäcke zur Plastikeinsparung und Förderung der Trennung mit zusätzlichen Büromülleimern	Umgesetzt

Abfall	Kunststoffabfälle um bis zu 10% senken	Reduzierung von Verpackungen (z.B. Buttermilch)	Laufend
	Elektroschrott wiederverwerten, Erhöhung der Sammelmenge um bis zu 20%	Abholung durch Firma Anderwerk. Sammeln, instandsetzen und recyceln von Elektro-Alt-Geräte	Erste Maßnahmen umgesetzt
Förderung der Biodiversität	20% mehr Blühwiese	Artenreichtum auf den Außenflächen fördern indem 20% der Außen-Grünanlagen in Artenschutzfläche umgewandelt werden	Erste Maßnahmen umgesetzt
	Zusätzliche Begrünung des Hauses	Begrünung der neu zu bauenden Balkone mit insektenfreundlicher Bepflanzung	In Planung
CO_2	Reduzierung der Abholfahrten von Wertstoffen um 80%	Umstellung von festen Abholzyklen auf Abholungen auf Abruf (sobald der Container voll ist)	Umgesetzt
	Reduzierung der Anfahrten von Lieferanten 10 %	Absprache mit Lieferanten (Wegestreckenmanagement)	Laufend
	Umstellung des Fuhrparks auf E	Vermehrte Nutzung der Pedelecs	Laufend
	Umstellung der Drucker – Reduktion des CO2-Ausstoßes um 0,59 t pro Jahr	Einsatz von Geräten mit dem Umweltzeichen "Blauer Engel" und am besten auch noch von Tonern mit dem Umweltzeichen "Blauer Engel" oder dem Label "LGA-schadstoffgeprüft". CO2-Zertifikate Drucker	Umgesetzt
	Reduzierung und Kompensation des CO2-Fußabdrucks	137 Bäume für das Alfons-Hoffmann- Haus https://muenchenstift.sharepoint.com/:x:/s/E-MASAHH/ETGcI7GcI7tCtbj8J7KA_hQBxzUF-bKcch_QPAas3tGdw3A?e=b3Htdt	umgesetzt

Ziel-bereich	Ziele 2021	Maßnahmen	Stand
Abfall	Mülltrennkonzept optimieren	Papiermülltrennung in den Stützpunkten optimieren. Reinigungskräfte schulen, neuen Abholzyklus festlegen.	Umgesetzt
		Aushängen von Informationsmaterial zur richtigen Entsorgung der verschiedenen Abfälle	Umgesetzt
		Anschaffung einer Containerpresse zum platzsparendem Mülltrennen, da wenig räumliche Kapazitäten.	Umgesetzt
	Ziel Kunststoffabfall um 10% senken	Reduzierung von Verpackungen (z.B. Buttermilch). Maßnahmen im Bereich Küche bzgl. Becel Margarine in größeren Gebinden, kleine Packungen sind weggefallen.	Weiterlaufend
	Reduzierung der Speisereste in 2021 um 10 %	Die Wohnbereiche müssen reduzierter Essen bestellen, Bestellungen müssen angepasst werden; bei Sonderveranstaltungen muss das Standardessen reduziert werden.	Maßnahmen umgesetzt, Zielerreichung 6,6% (2019-2021)
		Trennung der Speisereste von Speiseflüssigkeiten (z.B. Suppen, Soßen) muss besser geschult und umgesetzt werden.	In Planung
	Kosteneinsparung bei Entsorgung der Leuchtstoffröhren und Batterien um bis zu 50%	Abholung der Leuchtstoffröhren und Batterien in Kombination mit Elektroschrott (Firma Anderwerk) kostenlos.	Wird regelmäßig genutzt

Ziel-bereich	Ziele 2021	Maßnahmen	Stand
Bio-diversi-tät	20% Blüh-weise	Artenreichtum auf den Außenflächen fördern indem 20% der Außen-Grünanlagen in Artenschutzfläche umgewandelt werden	Erste Maß-nahmen um-gesetzt (Nachbesse-rungen erfor-derlich)
	Zusätzliche Begrünung des Hauses	Bepflanzung der Terrassentröge mit Insektenfreundli-chen Pflanzen	laufend
Ernäh-rung	Erhöhung des Anteils an biologi-schen Le-bensmitteln um 3%	In der Hauptverwaltung wird ein Anteil von 25% bio-logisch erzeugter Lebensmittel in der Verpflegung angestrebt, derzeit noch 22 %	Umgesetzt, Einkauf auf Biobananen umgestellt
CO_2	Reduzierung der Anfahrten von Lieferan-ten	Absprache mit Lieferanten (Wegestreckenmanage-ment)	Umgesetzt
		Bündeln von Bestellungen, da durch Corona weniger Bedarf	
	Umstellung des Fuhr-parks auf E	Ersatz des Küchenfahrzeug durch ein E-Fahrzeug (Aktuell noch ein Diesel-Caddy, wird unternehmens-weit erfolgen)	Umgesetzt
		Vermehrte Nutzung der Pedelecs, ggf. Anschaffung eines weiteren Pedelecs	
	Mehr Einsatz von regiona-len und biolo-gischen Le-bensmitteln (Ziel 25% bio)	Rücksichtnahme bei Ausschreibungen und bei Aus-wahl neuer Artikel/Lieferanten (neue regionale Bio-milch, Biokartoffeln aus Bayern)	Umgesetzt, Planung Bio-teilzertifizie-rung von den Küchen, Pla-nung läuft
Energie	Reduzierung des Strom- und Fernwär-mebedarfs um 5% pro Bewohner	Aushängen von Informationsmaterial zum Thema Nachhaltigkeit, vermehrter Einsatz von Bewegungs-meldern, Aufhängen von Erinnerungsaufklebern (mit Licht aus, Heizung aus, Fenster schließen, etc.)	Maßnahmen teilweise um-gesetzt; Ziel nicht weiter zu erreichen.

Ziel-bereich	Ziele 2022	Maßnahmen	Stand
Prüf-pflichten	ein General-dienstleister für die kom-plette Gebäu-detechnik	Die vorhandene Anlagenliste wird überprüft, jede Anlage wird mit einem Prüfbuch vor Ort oder wo möglich mit elekt-ronischen Prüfbüchern ausgestattet; Liste der wiederkeh-renden Prüfpflichten wird dann durch den neuen Dienstleis-ter geführt	Im Prozess
Abfall	Mülltrennkon-zept optimie-ren	Schulen der Mitarbeiter und Reinigungskräfte	laufend
	Kunststoffab-fall um 10% senken	Reduzierung von Verpackungen (z.B. Buttermilch)	Nicht er-reicht wg. Corona
	Papierver-brauch weiter senken	Umstellung der Arbeitsabläufe an der Rezeption (z.B. Ta-gesmeldung per Mail, nicht mehr als Ausdruck)	Nicht er-reicht wg. Corona
	Reduzierung der Speise-reste in 2022 um 3%	Die Wohnbereiche müssen reduzierter Essen bestellen, Bestellungen müssen angepasst werden; bei Sonderveran-staltungen muss das Standardessen reduziert werden.	erreicht
Biodiver-sität	20% der Flä-che für Blüh-wiesen	Artenreichtum auf den Außenflächen fördern indem 20% der Außen-Grünanlagen in Artenschutzfläche umgewandelt werden. Die Artenschutzwiese war aufgrund von Trocken-heit nicht so gut angewachsen, wurde 2022 nachgesät.	Wirksam-keitsüber-prüfung erst im Sommer 2023 mög-lich
	Zusätzliche Begrünung des Hauses	Bepflanzung der Terrassentröge mit insektenfreundlichen Pflanzen	erledigt
		Begrünung der neu zu bauenden Balkone mit insekten-freundlicher Bepflanzung	erledigt
	Mehr Einsatz von regiona-len und biolo-gischen Le-bensmitteln (Ziel 10% bio)	Rücksichtnahme bei Ausschreibungen und bei Auswahl neuer Artikel/Lieferanten (neue regionale Biomilch, Biokar-toffeln aus Bayern)	37% er-reicht, Ziel übererfüllt
	Bio-Teilzertifi-zierung für die Küche des Hauses AHH	Vorbereitung der nötigen Unterlagen für Prüfungen laufen weiterhin auch 2023, coronabedingte Verzögerungen	Im Prozess

Bewusstsein	Bewusstsein schaffen für Umweltthemen und Nachhaltigkeit	Umwelt- und Nachhaltigkeitsschulung für interessierte Mitarbeitende unternehmensweit (4 halbe Tage)	3 x wurde durchgeführt, wg. Corona waren mehr nicht möglich
	Bewusstsein schaffen für Umweltthemen und Nachhaltigkeit	Infoveranstaltungen und Mitmachaktionen speziell für Bewohner*innen zur Vogelkunde im Rahmen der Kooperation mit dem Vogelschutzbund im Projekt "Alle Vögel sind schon da"	Die Aktionen wurden wg. Corona reduziert durchgeführt
Datenerhebung	Jährliche Kennzahlen	Kennzahlen aus CO2-Bilanz werden zentral erfasst und am Anfang des Jahres besprochen	CO2-Bilanz 2021 wurde erstellt, aber noch nicht vorgestellt, 2022 ist in Arbeit
CO2-Bilanz	jährliche Erfassung	Seit 2019 wird eine CO2-Bilanz für die MST erstellt (alle Häuser). Ziel ist die regelmäßige Weiterführung der Bilanzierung und Kompensation der Emissionen aller Häuser. Damit wird die Anforderung der Stadt München (Klimaneutralität bis 2030) bereits erfüllt.	Erfolgt jährlich

8 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch den Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 87 – Heime – bestätigt begutachtet zu haben, dass die Organisation

MÜNCHENSTIFT GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München
mit den Standorten
Alfons-Hoffmann-Haus: D-80687 München, Agnes-Bernauer-Str. 185
Haus Heilig Geist: D-80637 München, Dom-Pedro-Straße 6

mit der Registrierungsnummer DE-155-00348 wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der ÄnderungsVO Nr. 2018-2026 erfüllt. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 14.04.2024 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Waiblingen, den 14.04.2023

.....
Raphael Artischewski
Umweltgutachter (DE-V- 0005)
GF der CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)

Impressum

MÜNCHENSTIFT GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt
Hauptverwaltung, Kirchseeoner Straße 3, 81669 München
Redaktion: Alexandra Boneff, Umweltbeauftragte
Tel. +49 89 62020-369
Alexandra.Boneff@muenchenstift.de
Layout: Abt. Marketing
Fotocredits: Archiv MÜNCHENSTIFT
Erscheinungsjahr 2023

Anhang

Bewertungskriterien der Umweltaspekte

Quantitative Bedeutung	**Prognostizierte zukünftige Entwicklung**	**Gefährdungspotenzial / Bewertung des Umweltaspektes**		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt (siehe schattierter Bereich in der Tabelle):

A Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz

B Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz

C Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden

II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig

III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

Bewertungsschema zur Bewertung des Handlungsbedarfs

Quantitative Bedeutung	**Prognostizierte zukünftige Entwicklung**	**Gefährdungspotenzial für die Umwelt**		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Anhand der drei Kriterien „quantitative Bedeutung, prognostizierte zukünftige Entwicklung und Gefährdungspotenzial für die Umwelt“ wird die Umweltrelevanz bewertet. Zur Bewertung der indirekten Umweltaspekte bzw. der Umweltaspekte in Bezug auf den Produktlebenszyklus ist eine einfache Bewertung der Umweltrelevanz (A, B oder C) ausreichend.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit des Unternehmens bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

I Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden

II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig

III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

Ein Umweltaspekt, der z. B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist.